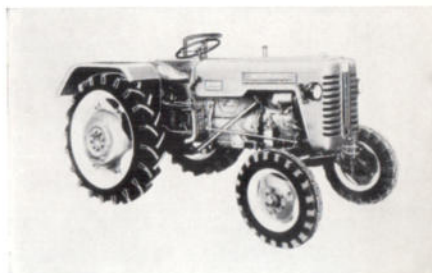
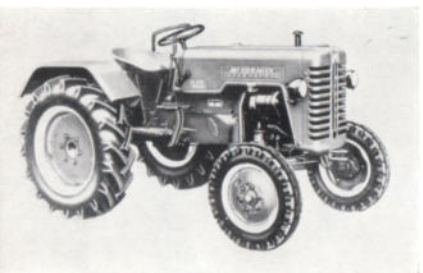




D-214  
STANDARD



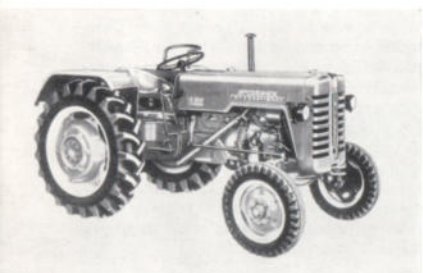
D-320  
STANDARD



D-217  
STANDARD



D-430  
STANDARD



D-324  
STANDARD



D-436  
STANDARD

# Anleitung



FÜR DEN ANBAU VON GERÄTEN AN

## M<sup>c</sup>CORMICK

INTERNATIONAL

Dieselschlepper



100 73

### Winkel-Drehflüge für Dreipunkt-Aufhängung

- |          |          |          |            |          |          |
|----------|----------|----------|------------|----------|----------|
| D 1-1411 | D 1-2451 | D 1-1481 | D 1-1510   | D 1-1541 | D 1-2460 |
| D 1-2411 |          | D 1-2481 | D 1-2510   | D 1-2541 | D 1-2520 |
|          |          |          | D 1-1511 H |          |          |
|          |          |          | D 1-2511 H |          |          |



**INTERNATIONAL HARVESTER**

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H.  
WERKE: NEUSS AM RHEIN UND HEIDELBERG  
Niederlassungen: Berlin · Hamburg · München · Neuß/Rhein

Lesen Sie diese Anleitung bitte genau durch, dann können Sie das Gerät richtig anbauen und vermeiden Fehleinstellungen!

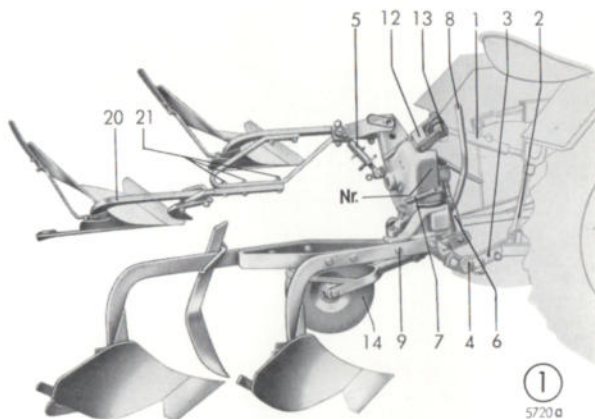
### Das Dreipunkt-Gestänge

- 1 = Oberer Lenker
- 2 = Hubstangen
- 3 = Untere Lenker

### Das Gerät

- 4 = Untere Anschlußbolzen
- 5 = Spannschloß zur Schnittbreiteneinstellung
- 6 = Stützradverstellung
- 7 = Spindel zum Einstellen der Querneigung
- 8 = Auslösehebel zum Drehen des Pfluges
- 9 = Excenterschraube zum Abstimmen des Einzugswinkels der Pflughälfte

Nr. = Hier ist die Fabrikationsnummer des Pfluges eingeschlagen, z. B. 0/180 596. Die Angabe der Fabrikationsnummer ist bei Ersatzteilbestellungen sehr wichtig!



## I. Vor der Arbeit

### a) Entfernen des Rostschutzanstriches

Fabrikneue Pflüge haben auf Schar und Streichblech einen Rostschutzanstrich, welcher vor dem ersten Einsatz zu entfernen ist.

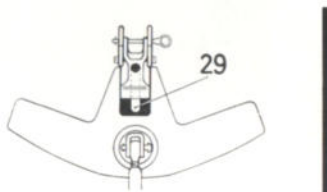
Dazu rühren Sie eine Lösung aus Soda und Kalk (1:1) an, oder Sie verwenden eines der handelsüblichen Farbabbeizmittel. Im ersteren Fall tragen Sie die Lösung **am Tag vor dem ersten Pflügen** auf Schar und Streichblech auf; beim Pflügen wischt dann der Boden den Anstrich ab.

### b) Schmierung

Vor dem ersten Einsatz oder wenn das Gerät längere Zeit unbenutzt war, ist mit der Hochdruck-Schmierpresse Fett in die elfenbeinforbig markierten Schmiernippel zu drücken. Schmiernippel vorher von Farbe und Schmutz reinigen. Während der Einsatzzeit sind alle gleitenden Teile, vor allem die Spindeln und Führungsflächen täglich mit dickflüssigem Öl zu schmieren. Auch beim Pflug gilt:

„Wer gut schmiert, der gut fährt.“

Vor dem Einsatz des Pfluges den im Gelenkstück pendelnd aufgehängten Klöppel 29 (siehe nebenstehende Skizze) mit Öl gangbar machen, so daß er durch sein Eigengewicht je nach Lage des Pfluges von der einen Seite auf die andere fällt. Auch wenn der Pflug längere Zeit unbenutzt war, ist vor dem Arbeitseinsatz die Leichtgängigkeit des Klöppels zu überprüfen.

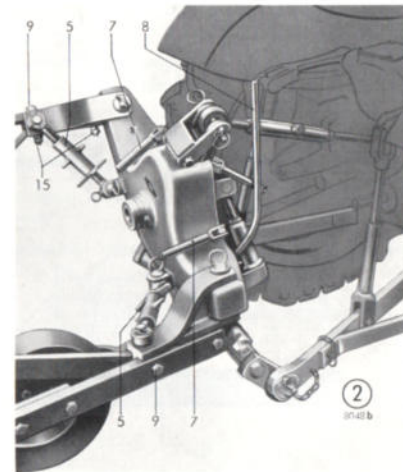


## II. Anbau des Pfluges

### a) Anbau am Dreipunkt-Gestänge (Abb. 1—3)

Der Anbau kann von einem Mann ohne Werkzeug vorgenommen werden.

1. Pflug in Transportstellung (Abb. 3 — Bolzen 10 ist eingerückt) auf ebenem Boden aufstellen.
2. Rückwärts mit dem Schlepper heranfahren, dabei oberen Lenker 1 hochhalten.
3. Untere Lenker 3 auf die Anschlußbolzen 4 aufschieben und mit Steckern sichern. Beachten Sie die Lage der unteren Anschlußbolzen für die unteren Lenker (Abb. 1 u. 2).
4. Oberen Lenker in Lager 12 einführen. Lenker verkürzen oder verlängern, bis das Auge mit der Bohrung fluchtet. Stecker 13 stecken und sichern. Abbildungen 1 und 2 zeigen den richtig angebauten Pflug. Prüfen Sie, ob alle drei Anschlußpunkte gesichert sind.



### b) Einstellen des Dreipunkt-Gestänges am Schlepper

1. Die unteren Lenker 3 dürfen bei abgelassener Hydraulik nur begrenzt, nicht festgestellt sein. Bei ausgehobener Hydraulik sollen die unteren Lenker möglichst kein Seitenspiel mehr haben.
2. Stellen Sie die Hubstangen 2 möglichst kurz und unbedingt gleich lang ein. Nachmessen!

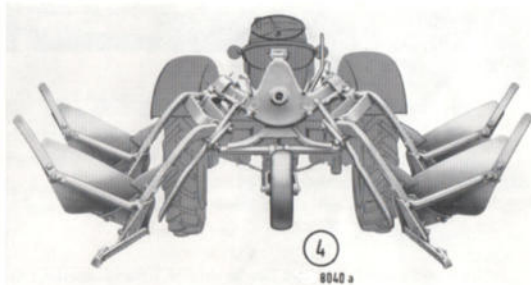
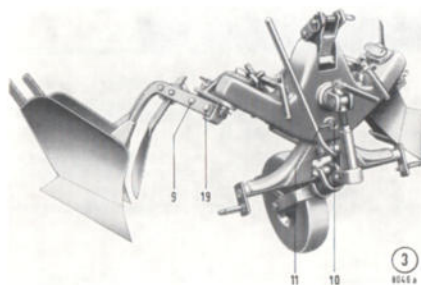
### c) Das Drehen des Pfluges

1. Bolzen 10 mittels Hebel 11 (Abb. 3) ausrücken und Pflug von Hand in Arbeitsstellung bringen.
2. Pflug auf Scharebene ablassen.
3. Wenn der Pflug auf Scharebene steht, muß der obere Lenker so weit verlängert werden, bis Lager 12 seine steilste Stellung erreicht hat.
4. Pflug ganz ausheben.
5. Hebel 8 nach hinten drücken und **sofort wieder loslassen, damit sich Pflughälfte auf der anderen Seite einrastet und verriegelt!** — Pflug dreht selbsttätig. Vor jedem Drehen des Pfluges muß dieser abgelassen und wieder ausgehoben werden.

**Achten Sie darauf, daß beide Rahmenteile jeweils in den inneren oder in den äußeren Befestigungs-Bohrungen am Anschlußkopf montiert sind.** Durch eine unsymmetrische Montage ist das Gleichgewicht des Pfluges gestört. (Bild 2 zeigt die Rahmenteile in den äußeren Bohrungen montiert.) (Hinweis für störungsfreies Drehen siehe auch Abschnitt IIIe, Einstellen der Schnittbreite.)

### d) Lenkfähigkeit des Schleppers

Der Pflug hat eine günstige Schwerpunktlage und beeinflusst die Lenkfähigkeit des Schleppers nicht. Eventuell ist es am Hang zweckmäßig, die Schlepper-Vorderachse mit Zusatzgewichten zu belasten.



### III. Das Pflügen

#### a) Sohlensitz und Zugfähigkeit des Schleppers

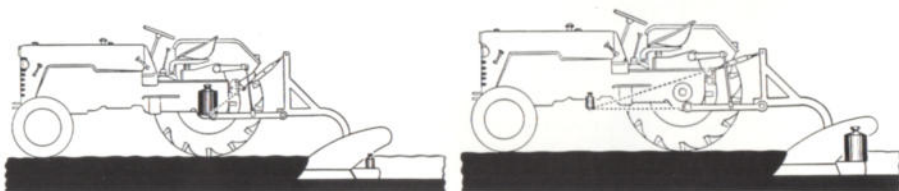
Sohlensitz: Die Schleifsohle des hinteren Körpers soll auf der Furchensohle eine deutlich sichtbare — aber nicht eingepreßte — Spur hinterlassen.

Sohlensitz und Zugfähigkeit des Schleppers hängen voneinander ab!

Beide werden durch Versetzen des oberen Lenkers in den dafür vorgesehenen Bohrungen am Schlepper eingestellt.

**Höhere Anlenkung = Besseres Pflugsitz** (mehr Sohlendruck — geringere zusätzliche Hinterachsbelastung)

**Tiefere Anlenkung = Bessere Zugleistung des Schleppers** (mehr Hinterachsbelastung — weniger Sohlendruck)



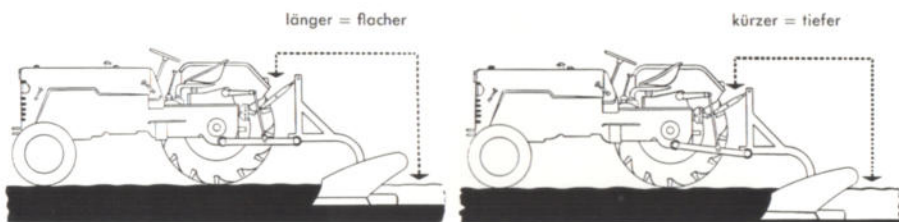
#### b) Einstellen der Arbeitstiefe

Der Tiefgang wird bei hochgedrehtem Stützrad (Spannschloß 6) mit dem oberen Lenker 1 eingestellt (Abb. 1).

**Verlängern des oberen Lenkers = geringerer Tiefgang**

**Verkürzen des oberen Lenkers = größerer Tiefgang**

Merken Sie sich etwa die erforderliche Länge des oberen Lenkers für den jeweiligen Tiefgang. Das nächste Mal können Sie dann den oberen Lenker von vornherein einigermaßen richtig einstellen.



Das Stützrad 14 dient zur gleichmäßigen Einhaltung des Tiefgangs bei Bodenwellen und in wechselnden Böden. Hat der Pflug den gewünschten Tiefgang, Stützrad auf Bodenebene ablassen (Spindel 6, Abb. 1).

Das Stützrad soll leicht über den Boden rollen. Auf keinen Fall darf es stark eindringen, sonst sitzt der Pflug schlecht, Ihr Schlepper wird entlastet und rutscht durch.

Das Stützrad ist mit einem Schnellverschluß am Pflugkopf befestigt und kann, wenn erforderlich, ohne Werkzeug mit wenigen Handgriffen abgenommen werden.

Wenn Sie feststellen, daß für die richtige Tiefen-Einstellung der rechts- und linkswendenden Pflughälfte eine unterschiedliche Länge des oberen Lenkers erforderlich wäre, gleichen Sie diesen Unterschied mit der **Excenterschraube 9** (Abb. 2) aus.

In diesem Falle gehen Sie wie folgt vor:

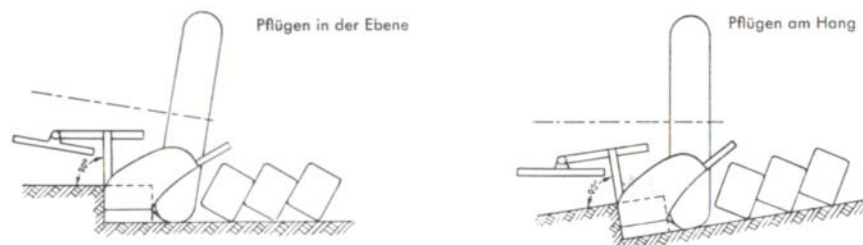
1. Eine Seite wie beschrieben auf gewünschten Tiefgang einstellen.
2. Muttern 15 (Abb. 2) der anderen Pflughälfte lösen.
3. Tiefgang der zweiten Pflughälfte mit der Excenterschraube der bereits eingestellten Seite angleichen. Dabei kann: Die Pflughälfte durch die Excenterschraube mehr auf die Scharspitze bzw. mehr auf die Sohle gestellt werden.
4. Muttern 15 wieder anziehen.

#### d) Einstellung der Querneigung

Die Tragachse des Pfluges muß parallel zur Schlepperachse liegen, das heißt, die Hubstangen des Dreipunkt-Gestänges müssen gleich lang eingestellt sein.

Die Pflugkörper müssen rechtwinklig ( $90^\circ$ ) zum ungepflügten Land stehen (siehe untenstehende Skizzen). Die Einstellung geschieht durch je eine Spindel 7 (Abb. 2) für jede Pflughälfte getrennt.

**Beachten Sie bitte**, daß ungenaue Einstellung der Querneigung ungleichen Tiefgang der beiden Pflughälften zur Folge haben kann.

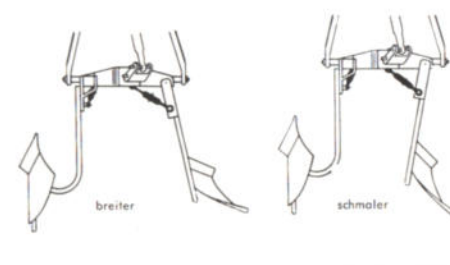


#### d) Einstellen der Schnittbreite

Mit den Spannschlössern 5 (Abb. 2) wird eine Winkelverstellung der Pflugrahmen zur Fahrtrichtung erreicht. Der Pflug stellt sich automatisch mit veränderter Schnittbreite wieder in Fahrtrichtung. (Das Dreipunkt-Gestänge wandert nach der Seite, die unteren Lenker müssen deshalb frei beweglich sein.)

Stellen Sie die Pflugrahmen so ein, daß eine gleichmäßige Arbeitsbreite der beiden Pflughälften erreicht wird. Diese Einstellung ist auch für ein störungsfreies Drehen des Pfluges erforderlich.

Die Pflughälften sind normal an den äußeren Bohrungen an den Auslegern des Anschlußkopfes befestigt. Wenn in leichten Bodenverhältnissen beim Hangaufwärtspflügen die Führungskräfte vom Boden nicht ausreichen, um den Pflug auf seiner vollen Arbeitsbreite zu halten, so werden die Pflughälften an der inneren Bohrung (auf Abbildung durch Pfeile markiert) am Anschlußkopf montiert.



#### e) Ausheben und Wenden

Pflug am Feldende ganz ausheben. Drehung mit Hebel 8 auslösen (siehe auch bei Abschnitt IIc).

#### Beachten Sie folgendes:

Drehung beim Hangaufwärtspflügen erst nach dem Wenden, also unmittelbar vor dem Einfahren in die Furche vornehmen, beim Hangabwärtspflügen jedoch gleich beim Herausfahren.

#### Achtung!

Nicht rundpflügen. Pflug stets beim Geradeausfahren ausheben.



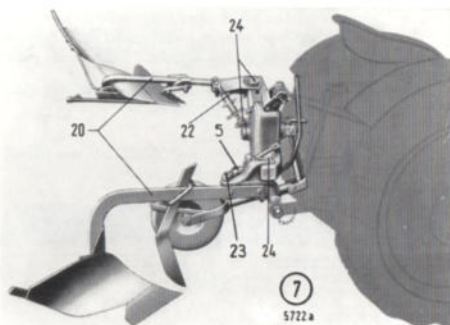
## IV. Abbau

Pflug in Transportstellung ablassen und vom Dreipunkt-Gestänge lösen. Und jetzt etwas Altöl auf Schar und Streichblech, das vermeidet Rost. Sie haben keinen Ärger beim nächsten Einsatz.

## V. Umbau

### a) Zweifurchig in einfurchig (Abb. 7)

1. Die zweifurchigen Rahmen sind durch die Schrauben 9 und 19 (Abb. 3) vom Anschlußkopf abzunehmen.
2. Hintere Rahmenteile 20 durch je drei Schrauben 21 (Abb. 1) von den zweifurchigen Rahmen trennen.
3. Zum zweifurchigen Pflug werden zwei Beilagen 22 mitgeliefert, dieselben sind, wie Abb. 7 zeigt, zusammen mit den Rahmenteilen 20 zum einfurchigen Pflug am Anschlußkopf anzuschrauben; die vordere Schraube 19 (Abb. 3) ist durch eine Schraube 21 vom zweifurchigen Gerät zu ersetzen.



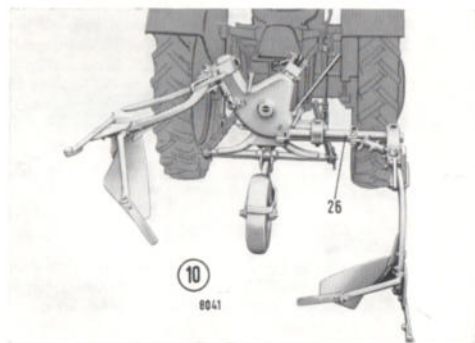
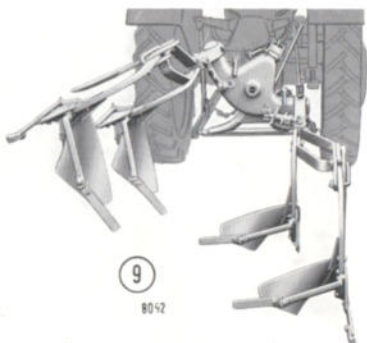
### b) Grenzpfügen

#### Zweifurchig (Abb. 9)

Pflughälften am Anschlußkopf austauschen und Stützrad abnehmen.

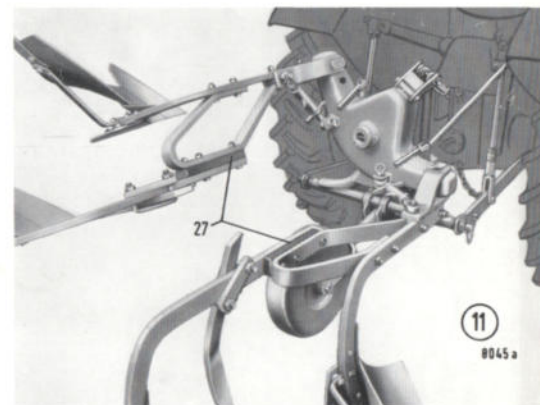
#### Einfurchig (Abb. 10)

Damit ganz bis an die Grenze des Nachbargrundstückes gepflügt werden kann, liefern wir einen Ausleger 26; er wird, wie Abb. 10 zeigt, am Anschlußkopf befestigt. Die Pflughälften werden vertauscht.



### c) Breitschnitt (Abb. 11)

Zum Umbau auf Breitschnitt werden die Beilagen 27, wie Abb. 11 zeigt, zwischen den Rahmenteilen montiert.

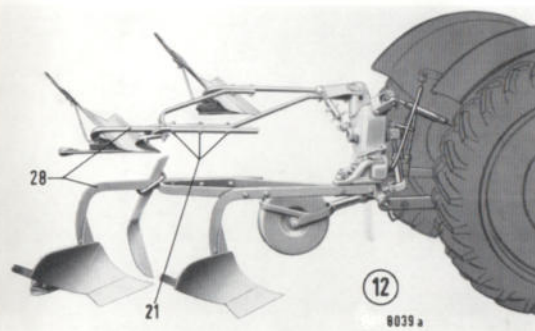


D1 — 2481 mit Breitschnittvorrichtung (wird besonders zum Pflügen hangaufwärts benötigt)

### d) Rahmen mit verstellbarer Körperlängs-Entfernung (Abb. 12)

Bei allen Typen, außer den Pflügen D1 — 2520, D1 — 2541 H, kann die Körperlängsentfernung wie folgt verstellt werden:

1. Schrauben 21 abnehmen.
2. Rahmenteile 28 entsprechend versetzen und wieder anschrauben.



## VI. Überlastungssicherung (Abb. 13)

Auf Wunsch werden die Pflüge mit einer Überlastungssicherung ausgerüstet. Sie löst die Pflugkörper beim Auffahren auf außergewöhnliche Hindernisse einzeln aus.

Durch kurzes Zurückstoßen mit dem Schlepper rastet die Nase des Pflugkörpers wieder in die Klinke. Die Feder ist vom Werk auf die richtige Auslösekraft eingestellt! Ein Nachspannen der Feder soll möglichst vermieden werden. Überlastungssicherungen mit zu stark gespannter Feder lösen nicht mehr aus und können zu Verbiegungen des Pfluges führen.

**Wichtig!** Sämtliche Teile der Überlastungssicherung regelmäßig und gründlich schmieren.

## VII. Wartung

### Schrauben und Muttern

müssen besonders in der ersten Zeit öfters nachgezogen werden. Lose Schrauben begünstigen Brüche und Verbiegungen! Deshalb Schrauben und Muttern, vor allem an den Pflugkörpern, regelmäßig nachziehen.

Schare zu Beginn einer längeren Ruhepause instandsetzen oder durch Original-EBERHARDT-Ersatzschare ersetzen. Dann haben Sie für den nächsten Einsatz von Anfang an ein leistungsfähiges Gerät.